

Beilage zum Halleschen Tageblatt.

Nr. 77.

Samstag, den 31. März.

1878.

Anleitung zum Decimalbruchrechnen.

Aufgabenlösung aus Section I.
Aufgabe 1: a) 0,3 Mark, b) 0,8 Mark, c) 0,2 Mark.
Aufgabe 2: a) 9 Zehnfennigstücke, b) 9 Zehnfennigstücke, c) 6 Zehnfennigstücke.
Aufgabe 3: a) 0,3 Lot, b) 0,7 Lot, c) 0,4 Lot.
Aufgabe 4: a) 9 Gramm (g), b) 2 g, c) 8 g.
Aufgabe 5: a) $\frac{9}{10}$, b) $\frac{9}{10}$, c) $\frac{9}{10}$.
Aufgabe 6: 0,5.

Schreiben der Decimalbrüche.

In der vorigen Section wurde dargelegt, wie man die Zehntel als Decimalbruch zu schreiben hat und kommen nun die Hunderttel an die Reihe. Wenn Hunderttel geschrieben werden sollen, müssen stets zwei Stellen rechts neben dem Komma geschrieben. Ist die zu schreibende Zahl bloß einstellig, wie z. B. 9 — 8 — 7 Hunderttel, so muß die erste Stelle durch eine 0 ausgefüllt werden. $\frac{9}{100}$ also gleich 0,09 — $\frac{8}{100}$ gleich 0,08 — $\frac{7}{100}$ gleich 0,07; würde die 9 oder 8 in die erste Stelle rechts neben das Komma gesetzt werden, so würde der Bruch $\frac{9}{10}$ resp. $\frac{8}{10}$ heißen. Sollen 24 Hunderttel geschrieben werden, so hat man nicht nötig eine 0 als Nullhülfe einzufügen, denn die Zahl 24 hat schon die nötigen zwei Stellen. Also $\frac{24}{100}$ gleich 0,24 — $\frac{89}{100}$ gleich 0,89 — $\frac{60}{100}$ gleich 0,60. Letztere Zahl kann man auch ohne ihren Wert zu kürzen als 6 Zehntel lesen.

Ein Meter (Abkürzung m) hat 100 Centimeter (cm).
1 cm ist also der hundertste Teil eines Meters gleich 0,01 m — 6 cm gleich 0,06 m — 19 cm gleich 0,19 m.
Zwei Pfund sind ein Kilogramm (kg) gleich 100 Lot.
1 Lot ist demnach ein hundertstel Kilogramm gleich 0,01 kg — 7 Lot gleich 0,07 kg — 77 Lot gleich 0,77 kg.
Aufgabe 1. Wie viel Centimeter sind: a) 0,04 m, b) 0,09 m, c) 0,23 m, d) 0,72 m?
Aufgabe 2. Wie schreibt man als Theile des Meters: a) 5 cm, b) 19 cm, c) 25 cm, d) 37 cm?
Aufgabe 3. Wie viel Loth Waare muß der Kaufmann verabreichen, wenn man fordert: a) 0,81 kg, b) 0,7 kg, c) 0,56 kg, d) 0,91 kg?
Aufgabe 4. Welche Theile des Kilogramms erhält man, wenn: a) 9 Lot, b) 15 Lot, c) 37 Lot, d) 88 Lot verlangt werden?

Verein für Volkswohl.

Die Volksbibliothek auf dem Rathhause ist wieder geöffnet **Montag und Freitag** von 7 bis 8 Uhr Abends und **Sonntags** von 11 bis 12 Uhr.

Beilagen.

Ein Frühlingsmärchen.

Die Sonne brannte glühend heiß
Auf meinen Schmelz nieder,
Die der Straß' glühend heiß,
Gekost die Mägen wieder.
Da fing ich, wie ich oft gefeh,
Zu meinem lieben Wald hinan,
Am klaren Quell, im weichen Moos,
Im Schatten alter Eichen,
Da ruht ich wie im Mutter Schooß;
Es rauschte aus den Zweigen
Auf mich herab im Augenblick
Erinnerung an entschwundenes Glück.
Das Vogel in den Zweigen grüßt
Ein Lied mit süßen Tönen,
Der klare Quell die Blumen küßt,
Die kichern ihm entgegen,
Die Erde läßt der Sonnenstrahl,
Der milde West das Weizenfeld.
„Seit mich jetzt der Mutter Mund
Mit abgemessenen Thränen
Gefüllt in höherer Abtheilung,
Erfüllt mein Herz ein Schreien
Nach gleichem Glück, nach treuer Lieb’ —
Doch ungefüllt die Sehnsucht nach.“
„Denn einjam muß ich durch die Thür
Verstohlene Liebe gehn;
Wo alles lieb, id’ Verneher nur
Wah’ Humm zur Seite liegen;
Wo alles schwebt in Seligkeit
Verderbt mein Herz in Gram und Seh.“
Wie ich so klagte, sich da fand
Ein Mädellein hart am Baume,
Das wollte lächelnd mit der Hand,
Ich folgte wie im Traume:
Mein Führer führt gar richtig fort,
Doch sprach er ein einzig Wort.
Ich folgte ihm durch walden Wald,
Verlorer an der Wieh.
Und dann durch einen Felsenpalt —
Da — war’s im Paradies,
Wo ich mich jetzt mit eins befand,
Ich sah jenest der Felsen Bahn;
Unvorhersehbar und mit ihr,
Bewegt durch sanfte Liebe,
Sah ich ein leuchtend Blumenmeer,
Das hauchte Balsamdufte;
Die letzten schmelzigen ich um’s Herz
Und milderten der Seele Schmerz.
Mein Führer sprach: „Es blüht dein Glück
In diesem weiten Garten;
Denn prüfe sorglich mit Gefährd,
Die Blumen aller Arten;
Die du gewählt, die grade aus
Und pflanze sie in eignen Haus.“
„Hast du mit Weisheit ausgewählt,
Küß dich vom Schrein nicht blenden,
Die Sehnsucht, die dich hat genährt,
Wird sich in Blüthe enden.
Doch wäpft du, als ein Thor, den Schrein,
Dann wirst du doppelt einjam sein.“

Bermischtes.

Eine Parlaments-Büste, gemischt von R. A. Theinmal im Deutschen Montags-Blatt.
Sta viator . . . !

Der Kopf ist fein geschnitten, fein geschnitten, wie eine antike Camee, ist das Profil; es liegt in den Zügen eine gewaltige Ruhe. Die enggeschlossenen Lippen bekunden eine eiserne Willenskraft; zum Handeln, zur lang überlegten, ihrer Macht bewußten, unüberwindlichen in die Geschichte der Völker eingetragenen That, ist der Mann geschaffen, der so festen Trittes, so maßvoll ruhigen Ganges herantretet zur äußersten Rechten, der sich würdig und freundlich grüßend, wie ein Ebenbürtiger vor einem Ebenbürtigen, vor dem Reichthümer verbeugt, vor dem mit demselben Ausdruck der mächtige Kanzler halb sich erhebt; der Waffenrod und das eiserne Kreuz deuten auf andere, als parlamentarische Thaten, und in einer anderen, als in einer parlamentarischen Ruhmeshalle wird zuoberst die Götin der Geschichte diese Büste aufstellen, umgeben von den besüßigten Töchtern des alten Zeus, von den Siegesgöttinnen der Atropolis! Deffnen sich aber zum Sprechen die schwebenden Lippen des Helden, so flaut der Saal und flaut die Welt; lafedämönisch, kurz, treffend, wie mit feinem Goldmünze unter dem wuchtigen Hammer aus der glühenden Metallmasse hervorpringt, so tritt uns des Grafen von Moltke Rede entgegen. Das Wort hat einen ehernen Klang; es bewegt sich mit einer ruhigen Gemalt, unüberwindlich, gemessen, mächtig, durchbrechend, wie die See, die unter des Helden Befehl vorrückt. Jede Silbe ist überdacht, keine einzige ist unnütz. Die eitel Mythen und das müßige Wortgeplänkel sind dem „großen Schweiger“ fremd; aber mit feiner antiken Einfachheit reißt er die Verwirrung manig und bringt oratorische Wirkungen hervor, wie man sie bedeutender bei keinem Andern findet. So sprachen, so schrieben die großen Helden aller, deren Namen in dem Buche der Geschichte stehen; Julius Cäsar, Friedrich II., Napoleon; so scharf, so apodiktisch geformt, wie der kurze, leuchtende Spruch des Schicksals! Graf von Moltke hat zur äußersten Rechten; giebt es aber einen einzigen unter seinen Kollegen des Reichstages, der sich, und läßt er auf der äußersten Linken, an die politischen Meinungsverschiedenheiten sieht, die zwischen ihm und dem Helden bestehen? Einen einzigen, der auch nur daran dachte? Es schwebt vor diesem Sitze das Gemüth der Partheilichkeiten; vor dieser Rede legen sich die parlamentarischen Wogen. Wenn Graf von Moltke sich zum Sprechen erhebt, so ertönt durch alle Räume die elektrische Klingel die Diener des Hauses eilen befunde von dem Sprechsaal in die Restauration, in die Lesezimmer und rufen emsig die ruhenden Reichstoten. Von allen Seiten strömen

diese in den Saal, und leise, im Geheh schon laufend, umringen sie, wie in Elyfurcht gebannt, die Tribune. Kein Wort geht verloren; bis in die tiefsten Räume der Zuschauerlogen sieht Kopf an Kopf heruntergebeugt zu dem Redner, und eine Stille lagert sich über das hohe Haus, als ob die Mauern und Beker selbst das Echo gewaltsam zurückdrängen und ehrsüchtig gebietend den Vertretern des Volkes das summe Zeichen des allgemeinen Apathies zu geben sich befehligen.

(Verfeinerung einer Leiche.) Vor Kurzem wurde bei Fort Wayne, Ind., die Leiche einer vor zehn Jahren verstorbenen torpulenten, 200 Pfund wiegenden Frau Namens Weiss ausgegraben, um dieselbe nach einer anderen Begräbnisstätte zu bringen. Es fand sich, daß die Leiche vollständig verleinert war und gegen 1000 Pfund wog. Die Gesichtszüge hatten ihren vollständigen natürlichen Ausdruck, als ob die Frau noch lebte.

Der Kaiser von Oesterreich hat dem herzoglich. Schulrath F. W. Hoff für das im Verlage von Hermann Veyer u. Söhne in Langenjalza erschienene „Allgemeine Fremdwörterbuch“ die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen und denselben gleichzeitig mit einem kostbaren Brillantring beschenkt.

Literarisches.

Die vortreffliche „Illustrirte Ausgabe von Schiller's Werken“, Verlag von Eduard Hallberger, nach ihrer Vollendung ein Schatz deutscher Nation, ist bereits bis zur 20. Lieferung vorgekommen. Derselbe enthält in Bogen 9—11 die Fortsetzung von „Don Carlos“ von Akt IV. Auftritt 3 bis Akt V. Auftritt 2 und ist mit 7 Textbildern von Ferdinand Keller geziert und zwar zu Akt IV. Auftritt 4, 9, 12, 19, 21 und zu Akt V. Auftritt 1. Wäge das schöne Unternehmen stets neue Freunde finden.

Illustrirte Jagdzeitung. Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von t. Oberförster H. Nische. 5. Jahrgang. Nr. 12 enthält: Das Waldhorn von W. Hennig. — Jagdbilder aus der ostind. Inselwelt von H. von Clauswitz. — Zur Hundcaufzucht von Key. — Wirkfahm mit Gewächst mit 1 Illustration. — Bild: Humoristische Skizze von Maler Bedemann. — Verlag von Schmidt u. Günther in Leipzig. 9 M. halbjährlich. — Als Anhang dazu erscheint: Bibliothek für Jäger und Jagdfreunde. Von erfahrenen Fachmännern herausgegeben. 5. Lieferung: Jagdtopographie I. Ueber Jagdwaffen und Jagdmethoden von Dr. J. Feuchtinger. Färblich zwölf Heite, 6 M. pro anno. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Das Mädellein sprach es und entschwand,

Wo an der Gartenmauer
Sich hingog ein Rosenwand.
Nach überlein ein Schauer
Des Führers erstes Mahnungswort
Klang mir im Herzen fort und fort.
„Welch's mag denn wohl die Rechte sein,
Und wer wird mir's verständen?
Wo ist die Wahrheit, wo der Schein,
Und wie soll ich's ergänden?“
So schünte meine Seele bang
Als ich betrat den nächsten Gang.
Ausest wußt ich der Tulpe Rang,
Wie hoch ihr reiches Pfeilfeld an,
Das Gold und Purpur trug sie,
Und dann ihr stammend Angeficht,
Aus welchem Ruh und Hebel sprüht.
Doch wie ich nach und näher trat,
Verfaß ich, sie zu pflücken;
Sie, die so stolz und vornehm that,
Sie konnte wohl entzünden;
Doch niemals dauernd glücklich mocht
Ein Auge, das sie freundlich blickt.
Ich sah der Crocus gar tes Weis
Aus dunkler Hülle blitzen:
„Tritt näher, uns gebührt der Preis!“
So schienen sie zu winkeln,
Und eilig folg' ich ihrem Ruf,
Wohl mir ihr Anblick Freude schuf.
Als ich hinzugetreten war —
Welch' scheinlich Ueberfallen!
Der Bienen ungefüllte Schaar
Sah ich im Reiche nahen:
Die Bienen wüßig Honig gießt!
Das Mädellein sprach es und entschwand.
Da schwebte durch die Lüfte
Zu mir heran im Weilerge:
So wunderliche Dichte,
Dah es wie Rauch mich überlam
Und meinen Sinn erglänzen nahm.
Sie schante alle Locke mich
Mit bräunlichen Verlangen —
Beim Nachertreten überließ
Die Seele doch ein Bangen:
Weicht nicht der Rauch nach kurzer Zeit
Der erneuollen Nächternheit?
Ich legte ich die beste Krast
Den Zunder zu entzünden,
Wies weg die milde Weberschaft,
Die ich in's Herz woll' schleichen,
Und es gelang. Mit freiem Sinn
Schaut' ich auf andre Blumen hin.
Da hörte ich nicht an meiner Seit'
Ein frohes Stimmchen klingen,
Und sah in heller Lustigkeit
Ein Glöckchenblüthen schwingen,
So kindlich und so ungläubig,
Sein Anblick that dem Herzen wohl.
Doch schnell durch meine Seele trieb
Ein ernstes Ueberlegen —
„Die Glocke ist doch nicht für dich!
Es läßt sich leicht bewegen

Durch jeden Gang; zu keiner Stunde

Sticht sich ihr hoher Kindermund.
Ein Heiligthum ist unser Haus;
Was wir darin bewahren,
Das darf nicht in die Welt hinaus
Bei jedem Windstoß fahren.
Ein treues Herz weiß sich zu heben,
Auch wenn ringsum die Stürme wehn!“
Nest ließ ich über'm Garten hin
Mein Auge lachend schweifen,
Und über manches Blüthenlein drin
Die Wäste treud' streifen,
Als Balsaminen, Resemann,
Nefese, Nellen und Jasmin.
Wie langsam ich vorüberging
Bei einem Brombeerstrauch
Wen Blick mit frohem Staunen hing
An einem Blumenange,
Dah wunderbarer Schönheitsstrahl
Das Herz mir aus dem Busen ficht.
In einem grünen Blätterkranz
Die Glocke schwebend blühte,
Vor meinem Freudenblicke ganz
In holder Scham erklühte:
„Dich wäpft ich“ — rief ich jubelnd aus,
„Aur du schämst' mich mit das Haus!“
„O dreimal selig und beglückt,
Wen's Schickal auserlesen,
Dah liebend er an's Herz gedrückt
Dich, hohes Blumenweibchen!
Dich wäpft ich, ja mir dich allein,
Du sollst mein Ein und Alles sein!“
„Dich halt ich fest, o folge mir!“
„Schon hielt ich sie umklungen —
Ich sprang entsezt zurück von ihr:
Mir war in's Fleisch gedrungen
Ein spitzer Dorn — mein rothes Blut
Benetzte ihre Paruzugluft.“
Ich hielt den Trauerkron nicht auf,
Der mir den Blick umhüllte;
„Der Welt ging deine Schönheit auf,
Die sie mit Blüthe füllte;
Die Welt bewundert deinen Glanz —
Doch Keinem je gehört du ganz.“
„Es läßt so leicht im engen Haus
Sich Schönheit nicht bewahren;
Sie sendet ihre Strahlen aus,
Und wie der Motten Schaaeren
Sich Abends tummeln um das Licht,
So schließt's ihr an Bewundern nicht.“
„Dann fentel sich wohl tief in's Herz
Ein Dorn, so wie mir heute,
Ich schied, bis in den Tod betäubt,
Und unter lauten Klagen
Denn wessen Herz die Reie liebt,
Und kommt ihr doch entlagen,
Der that Bergeit auf jedes Glück,
Und einjam trägt er sein Geschick.“
„So glaub' ich — und ergab mich drein,
Sich schied, bis in den Tod betäubt,

Tief in des Gartens Raum hinein

Zu einem Apfelbaume,
Die Wangen, noch von Thränen naß,
Verzuck ich tief ins feuchte Gras.
Das gog's herauf aus Gras und Moos
Wie längst verlungene Lieber;
Mir war, als wenn im Mutter Schooß
Der Säugling küßte wieder.
Der Kinderjahre lüthtes Lied
Verwandelt in Seligkeit.
Ich gab mich ganz der Sonne hin,
Die meine Seele füllte,
Mir härtete den veragerten Sinn,
Des Herzens Kammer füllte;
Und lebend nach dem süßen Glück,
Wand' ich zur Erde meinen Wid.
Und ich, im Moose tief verast,
Mit holoverstämten Wangen,
Sah ich, von Wätlern halb bedekt,
Ein gar tes Blüthenlein prägen,
Das nicht veruunderl brüder schien,
Dah es im Garten durfte blühen.
Sein Auge strahlte klar und rein
Die Dimmelsläure wieder,
Und wie ein heller Edelstein
Ging ich an seine Wier.
Der Dimmelschau, von dem ich meint',
Es hätt' ihn wohl am mich gewieit,
Und kann, dah ich das Blüthen sah,
Da keugte ich mich nieder,
Ich wäpft nicht, wie mir gefasch,
Ich küßt' und küßt' es wieder,
Mir war's so lieb und so vertraut,
Mir hätt' ich's all mein Tag geküßt.
Den gar ten Wärlzahn spürt' ich nach,
Um keines zu verlegen,
Um meines Gürtelcins schätz'gen Spag
Gilt' ich, es einzulegen,
Da gültet es nun, und blüht all hier,
Des Gartens schönster Schmad' no Zier.
Ahr fragst wohl, ob es da gedüht?
Kommt her, dah ich's auch geüht!
Es trieb im Schatten weit und weit
Biel neuz, krafft'ge Zweige,
Und jede Knospe, die sich zeigt,
Ganz meinem lieben Beilagen gleich.
Und ich, so oft ich's Beilagen sah,
Wang ich mich liebend nieder,
Dah ihm sein Köpfechen in die Höf'
Und küß und küß es wieder,
Aus seinen Augen, lieb und trant,
Mein Himmel mir entgegenblant.
Dem alten, lieben Eichenbaum
Im frühlingsgrünen Walde,
An dessen Fuß einst der Traum
Mir lüht die Zukunft malte,
Im Bergesgang dem Silberneel
Mit feiner jugendlichen Well
Im Herzen tiefe Dankbarkeit
Ich feld der Zeit bewahrt,
So oft sich mir der Berg erneut
Ginnant zum Walde fahrt,
Um an dem Quell zu ruhn im Moos,



Schwurgerichtshof in Halle.

Sitzung vom 29. März.

Zunächst handelte der Instrummentmacher Friedrich Ziegler und der Fuhrmann August Ziegler, beide aus Sangerhausen, auf der Anklagebank. Dieselben hatten sich wegen Witzverbrechens zu verantworten. Die Verhandlung entsog sich der Öffentlichkeit. Dem Vernehmen nach sind beide unter Annahme milderer Umstände zu je 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahren Ehrenverlust verurteilt, auch ist auf Einziehung des fälligen Geldes erkannt.

Alsdann wurde die Klagejache wider den Handelsmann Albert Karl Hauck aus Halle wegen vollendeten und verübten Betrugs im wiederholten Rückfalle verhandelt. Hauck, welcher im August 1843 geboren und bereits 1870 wegen Diebstahls mit 6 Monaten Gefängnis, 1875 wegen demselben Verbrechen mit 14 Tagen Gefängnis und im Jahre 1877 wegen Diebstahls mit 6 Wochen Gefängnis bestraft ist, erschien am 26. Januar 1878 beim Kantor Hebler in Domnitz, nachdem er bereits vorher bei Frau Hebler nach deren Sohne gefragt, ihr gegenüber sich für den stolzenhändler Vange aus Halle ausgegeben hatte. Er bat um ein Darlehen von 4 M., welcher Betrag ihm zur Bezahlung einer Karosoffeluhre augenblicklich fehlte. — Das Darlehen wurde ihm gegeben, weil Hebler an der Richtigkeit der Angaben nicht zweifelte, dasselbe hat jener aber nicht wieder erpalten.

Am anderen Tage erschien er bei den Amtsekreitar Hebler'schen Eheleuten in Halle und bat um ein Darlehen von 20—30 M. unter dem Vorgeben, ein Kind sei ihm gestorben, jene Summe habe er noch zu den Begräbniskosten nöthig. Er gab sich für einen Pensionair aus und wollte sich die Schuld von jener am 1. Februar fälligen Pension lösen lassen. Derselbe erhielt das Darlehen indes nicht, da er von Hebler'schen Eheleuten unbekannt war.

Verheißt in der Voruntersuchung gestand Hand ein, identisch mit jener Person zu sein und in betrügerischer Absicht die falschen Angaben gemacht zu haben.

Auch in der heutigen Verhandlung wiederholte der Angeklagte sein unumwundenes Zugeständnis, daher es der Anzeigung der Geschworenen nicht bedurfte. Mildernde Umstände wurden ihm ungenügend und er dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu 9 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrenverlust verurtheilt.

Der Ausstellung von allerlei Küstergesäugel, Zier- und Singvögeln des ornithologischen Central-Vereins nahm heute ihren Anfang. Die Beschickung ist eine außerordentlich reich, denn der Katalog weist 825 Nummern nach. An der Ausstellung beteiligten sich mit verschiedenen Gegenständen außer 41 Ausstellern aus Halle mit je 1 bis 47 Nr. pro Person, viele auswärtige Züchter und Händler, theils aus den verschiedenen Ländern Deutschlands, theils sogar aus dem Auslande. Manche Aussteller ist nur mit einer Nummer vertreten; die meisten Nummern bezeugen der Hallenser Herr G. Schöbe mit Hühnern, Tauben und Papageien, sodann die Herren Dr. Valdamus und N. Tittel (Coburg und Halle) mit Tauben, Hühnern und Papageien und endlich Herr Carl Seibler aus Halle mit allerlei Hührezügel.

Die Hühnerzügel (Hühner, Fasanen, Perlhühner, Truthühner) sind sehr gut vertreten und bilden ihren verschiedenen Arten, ihrer höchst mannichfaltigen Färbung, ihrer äußeren wechselnden Größe, ihrer in der Ausstellung selbst oft höchst lustigen Stimme nach sicher nicht nur den Fachmann, sondern auch jeden Laien anziehende Objekte. Daß es den Preisrichtern oft nicht leicht werden dürfte, bei so großer Zahl und Güte der Objekte unter dem Vorzüglichsten

das Vorzüglichste herauszufinden, wollen wir gern glauben. Daß sich so mancher Aussteller trotz allem Vertriehen an seinem Gefügeln in seinen Brämen-Erwartungen getäuscht sehen wird, steht ebenfalls zu erwarten. Wir halten das Amt eines Preisrichters für sehr schwierig, selbst, wenn man als solcher nach Pflicht und Gewissen urtheilt, darf man sich nicht verheßen, daß eben dies Gewissen oder die Urtheilsbefähigung wesentlich abhängt von den eigenen Anschauungen und Meinungen. Ist genug wird sowohl beim Preisrichter als erst recht beim Züchter die Liebhaberei eine Rolle spielen. Die Liebhaber geübter Rassen können es nicht begreifen, wie man sich ungeschicklich anschaffen kann; die Züchter der Brahma-Butra- oder Cochin-China- oder Prinz Albert-Hühner finden die Zucht der Zwerghühner und Fantams höchst verwerflich, vielleicht gar lächerlich. Jeder Züchter meint in der Regel, daß nicht nur die von ihm gepflegte Rasse die allein berechtigte, sondern vor allem auch die von ihm ausgestellten Exemplare die besten seien, welche von dieser Rasse zur Schau gestellt sind. Darum gilt es, daß der Preisrichter seine eigenen Liebhabereien und der Züchter seinen Egoismus bei Seite läßt; je gelangt man zu einem guten, wenn auch nicht überall befriedigenden Resultate, das da geeignet sein kann, zum Weiterstreben auf dem Gebiete der Hühnerzucht zu ermuntern und anzuhalten.

Verhältnismäßig schwach ist die Gruppe „Enten und Gänse“ besetzt; denn sie umfaßt nur 17 Nummern. Freyberg gelangen wohl alle preiswürdigen Arten von Enten zur Schau. Von Enten sind vertreten die Hlesburz, die Honen-, die Türkische, die Smaragd-, die Braun-, die Mandarin-, und die Wildente; von Gänsearten nur die Honolula- und die Schwannengans.

Deshalb reicher ist die Kollektion der Tauben, welche mit circa 300 Nummern ausfällt. Hier sind nicht nur alle Arten, sondern auch fast alle Varietäten vertreten. In Bezug auf Färbung, welche fast die ganze Farbenscala von Weiß bis Schwarz durchläuft; in Bezug auf Größe, welche bis zu 55 cm Länge anwächst; in Bezug auf Eigenthümlichkeiten, welche sich zeigen am Auge, am Schnabel, an Fäulen, Schnäppeln und Lefzen, am Schwanz u. s. w.; in Bezug auf Ausbildung des Kropfes; in Bezug auf die Feinheit der Färbung; in Bezug auf dies alles kann wohl kaum etwas Vollständigeres und Befriedigenderes geboten und erwartet werden. Unseres Wissens kommt dieses Jahr die Modenaer Taube (Columba Modonensi) in ihren zwei Hauptvarietäten, den Schiatti's, welche gleichmäßig einfarbig, und den Gaggi's, welche einfarbig gezeichnet sind, zum ersten Mal in Norddeutschland zur Ausstellung. Diese Taube soll sich durch große Fruchtbarkeit auszeichnen (jährlich mindestens 8 Bruten). Die äußere Erscheinung gekammter Taube ähneln in einem mittelgroßen Korpe mit lang blühendem Auge, der beinahe wie der eines Rebhühners aussehend, was wohl wesentlich mit durch den kurzen, aber kräftigen und spärigen Schnabel bedingt wird; ferner in einem gedrungener Körper mit bedeutend entwickelten Brustmuskeln, sodann in einem kurzen, steifen Schwanz und langen Schwingen. Daß die Modenaer Taube einen guten Bruten liefert, daß sie ein Flieger von großer Dauer und bedeutender Geschwindigkeit sein werde, ist nach ihrem Aussehen zu schließen. Zudem zeichnet sich dieselbe durch ein interessantes Wesen aus. Es dürften Affinitätsversuche daher wohl zu unternehmen sein, selbst wenn sie bei unserm Klima nicht 8 Bruten zu Stande bringen sollte.

Evangelischer Jünglings-Verein.

Sonntag den 31. März Abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Professor Schaefer: „Das Papstthum im 19. Jahrhundert.“ Freier Zutritt!

Coursbericht der Banknummern zu Halle. Börsen vom 29. März 1878.

Banknote	Stückzahl	Kurs	Summe
5% Halbesche St.-Ost. Oesterr. p. Ct. Zinsen vom 1.4. u. 1.10. von 1867	5	102,50	101,50
4 1/2% Zinsen vom 1.4. u. 1.10. von 1867	4 1/2	—	101
3 1/2% Zinsen vom 1.1. u. 1.7. von 1878	3 1/2	—	93,75
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen Zinsen vom 1.1. u. 1.7.	4	95	—
4 1/2% Staats-Oesterr. Obligationen Zinsen vom 1.1. u. 1.7.	4 1/2	—	98
4 1/2% Unkr. Regulirungs-Obl. Zinsen vom 1.1. u. 1.7.	4 1/2	—	100
5% Halbesche Zuckerröhren-Anleihe Zinsen vom 1.4. u. 1.10.	5	95	—
5% Anl. d. N. Acten-Zucker-Refinerie Zinsen vom 1.1. u. 1.7.	5	100,50	99,50
5% Hypoth. der Landt. Kreisb. Zinsen vom 1.4. u. 1.10.	5	—	—
6% Braunschweig. Eisen-Anleihe Zinsen vom 1.1. u. 1.7.	6	—	100
* Halbesche Bankvereins-Aktien Div. p. 76. 8% Zins v. 1.1.	5	112	110
St.-Actien d. Neuen Act.-Zuck.-Kass. Div. p. 75. 76. 0% Zins v. 1.10.	4	100	—
Stamm-Privilegien derselben Div. p. 75. 76. 5% Zins v. 1.10.	5	—	106
St.-Act. der Hall. Zuck.-Eisen-Comp. p. St. freo. Zinsen.	freeo	2150	—
Actien der Zuckerfabr. Kreisb. p. Ct. Div. p. 75. 76. Zins v. 1.4.	4	40	—
Actien der Zuckerfabr. Glang. Div. p. 75. 76. 5% Zins v. 1.1.	4	—	48
* Sachs.-Zähr.-Eisen-Verw. Div. p. 75. 76. 5% Zins v. 1.1.	4	—	51
* Stamm-Privilegien derselben Div. p. 75. 76. 5% Zins v. 1.1.	5	—	75
Berliner-Wechsel Act.-Geldsch. Div. p. 75. 76. 17 1/2% Zins v. 1.4.	4	—	165
Döhlen.-Wannsted. Braunt.-Ind. Div. p. 75. 76. 5% Zins v. 1.7.	4	65	—
Halbesche Eisen-Industrie & Co. Div. p. 74. 75. — Zins v. 1.10.	5	—	—
Stamm-Privilegien derselben Div. p. 74. 75. — Zins v. 1.10.	5	—	—
Erbsen Act.-Papier-Actien Div. p. 74. 75. — Zins v. 1.7.	4	—	6,50
* Zeiger-Wechsel Act.-Geldsch. Div. p. 75. 76. 9% Zins v. 1.1.	4	—	17
* Halbesche Maschinenfabr. 8 1/2% Zins v. 1.1.	4	—	75
* Actien-Wechsel Act.-Geldsch. Div. p. 75. 76. 5% Zins v. 1.1.	5	—	—
* Actien-Wechsel Act.-Geldsch. Div. p. 75. 76. 5% Zins v. 1.1.	5	—	—
Eisenberger Actien-Manufactur Div. p. 75. 76. 2% Zins v. 1.6.	4	—	31
Neub. Chem. Fabr. u. Glasfabr. freo. Zinsen.	freeo	4	—
Kurz- u. Wech.-Wech.-Börs. p. Ant. (1 Anteil = 4 Kr.) freo. Zinsen.	—	—	—
Paduosa-Actien (nom. 150 M.) freo. Zinsen. Div. 2% freo. Zinsen.	—	—	—
Zeiger Actien (nom. 300 M.) freo. Zinsen. Div. 4% freo. Zinsen.	—	—	160

Verein für Volkswohl.

Die Fortbildungsschulen beginnen ihren neuen Unterrichtsstadium am 1. April. Meldungen für beide Fortbildungsschulen in den Schullokal (Volksschule und Gewerkschule) an den Unterrichtsbehörden oder bei dem Unterrichtsamt. — Der Lehrplan und die Unterrichtszeit bleiben unverändert.

Dr. R. Richter, Weidenplan 3c. Die Fortbildungsschule für Frauen und Mädchen wird, wie im Vorjahre, an vier Unterrichtstagen in allen weiblichen Arbeiten unterrichtet. Meldung Weidenplan 3c.

Gas-Leitung

mit 7 Flammen und rother Strahlen-Verterne wegen Umzugs billig zu verkaufen Vandwerstraße 12.

Ein brauchbares Pferd, passend für einen Geschäftsmanu zu leichtem Wagen, ist zu verkaufen Pieslan Nr. 5.

2 Kinderbetten versch. Größe und eine Fleischbackmaschine zu verk. Königstr. 14, 11.

Fette Schweine für Restaurateure zu verkaufen. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Neues Haus mit 8 H. Logis verkauft U. Audenburg, Brandensplatz 7.

Kraut- u. Gartenarbeit gel. im Rathswerder. Spargel, Himbeere u. Erdbeerkraut im Rathswerder.

Ralf täglich frisch Mäslbera 6. D. Bachmann.

Heute Sonntag frischen Speckfischen bei U. Scope, Landwehrstraße 16.

Hochschämige Hosen, vorzügliche Hosen, die Strümpfer u. Stauden, Farnkränzer, Nelken, Aurikel, Stiefmütterchen, eblen u. wilden Wein, schönblüh. Winterleibchen, und w. empf. billig die Wärtnerin C. Bräter, Feldstraße 13.

Grassamen

in versch. Sorten, sowie alle Feld-, Gemüse- und Blumenmehreien empfiehlt J. R. Strässner.

Ausschuss Cigarren, 25 Stück 50 Pfg. empfiehlt Carl Sievert, gr. Ulrichstr. 52.

Beste frische weisphälische Schmiedehohle Ferd. Pietzsch, Dadrigkaffe 3.

Das Transport-Comptoir von A. W. Haase, Leipzigerplatz 1, besorgt prompt das An- und Abrollen von Eisenbahngütern, wie auch bei Umzügen die Beförderung von Möbeln.

C. Landmann's Masken-Garderobe befindet sich jetzt in der alten Rejourse (H. Ulrichstraße 7, 2 Tr.)

Fortsetzung der Vorträge

über die noch unerfüllten Verheißungen Gottes, Sonntag Nachm. 5 und Donnerstag Abends 8 Uhr, gr. Märterstraße 23. Freier Zutritt.

Restaurant Rosenthal. Heute Sonntag Bockbier und Speckkuchen. Abends 6 1/2 Uhr an Tanzkränzen.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 31. März von Abends 8 Uhr an Ballmusik.

Ein Haus in Viehdenstein mit Laden nebst Stubbe, Kammer, Küche, 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Hof, Viktualengeschäft, gute Lage (2500 M.) ist mit 1000 M. Anzahlung zu verkaufen durch Jenner, Ludwigsstraße 3a.

200 Zhr. h. 400 M. gef. d. Jenner. 300 Zhr. auf 1. Hyp. gef. durch Jenner.

Ein Haus mit Hof, Garten (2500 M.), Anz. 300 M. zu verk. d. Jenner, Ludwigs. 3a

500 Zhr. auf 23 M. gutes Feld zu 1. Hypothek gef. d. Jenner, Ludwigsstraße 3a.

Bruchbandagen, Spritzen, Glycerinpumpen, Gummistrümpfe, Gummistoff zu Bettelagen empfiehlt C. Köhler, H. Steinh. 9.

Einen Jaghund verk. gr. Steinstr. 10.

Stempelpressen

zum Pressen des Namens oder der Firma in erhabener Schrift auf Papier, sowie Blaustempel u. Datumstempel empfiehlt

Otto Unbekannt, Kleinschmied.

Schulbücher

halten in dauerhaften Einbänden den vorzüglich Schrädel & Simon, Markt 23 (gold. Ring.)

Schul- u. Vefebzr., Ant., Ged., Gebetbch., Prachtb. billig!! bei Peterfen, Schulberg.

Gyps, Stern-Cement, Ba. Dachpappe und Drahtnägel im Waagen und Einzelnen empfiehlt J. R. Strässner.

C. F. Ritter

empf. für Confirmanden Schmuckfaden in Talmi (o. Gold nicht zu untercheiden) und Garantie für Haltbarkeit, in Jed. Wochenscheinbar u. u. Neue große Sendung. Ueberrafchend billige Preise.

gr. Ulrichstr. 42.

Guten Emmenthaler Schwoizerkäse, fetten Limburger Käse u. seine Ständenz butter empfiehlt
G. Friedrich, Bärgeasse 10.
Brüderstraße 13, II. sind zu verkaufen 3 alte Bettstellen, 1 alte Kommode, 3 alte H. Schreibpulte, 1 Paar Waschtischen, 1 gr. Badewanne.
Hausbuden-Brod, 33 H. für 3 M. Rannischstraße 22.
Sonntag früh 8 Uhr Spektakel.
F. Jacobi.
Sonntag früh 8 Uhr Spektakel.
G. Schimpf, gr. Ulrichstr. 40.

Mr. S. Glaubhafte Kirche Nr. 3 sind Umbauhalber 9 Stück Stuben-Nachöfen mit Eisenblechrohren und Aufsätzen billig zu verkaufen. Auch diverse Fenster und Thüren.
Wachstuch, Waschtisch, versch. Schüsseln, 1 I. Ein Federbett und Bettstelle zu kaufen gesucht. Klauscher 14, im Laden.
Schränke, Sophas, Kommoden, Tische, Bettst., gut erhalt., versch. Brunnensätze 6.
Kleiderkretär und Kommode, gute Arbeit, verkauft billig. H. Schlamm 1.

Bettstroh
grüner Hof.
Möbel, Betten, Kleidungsstücke laufe Frau Gohmann, H. Ulrichstr. 1b.
Zu verkaufen ein vollständ. Feilenhauer-Werkzeug
Ein gut erhaltener Damschreibetisch wird zu kaufen gesucht. Adr. abzugeben. Wilhelmstr. 16, part.
Dünger gesucht. Zu erf. Fleischer, 40.
Lüchtige Hockarbeiter sucht
H. Vogel, Barfüßerstr. 8.
Lichterlehrling sucht
Franz Hoffmann, alte Promenade 12.

2 Lehrlinge sucht
Maurermeister Hensel, Steinweg 36, II.
Für meine Buchbinderei suche ich noch einen Lehrling.
E. Kressmann, Sophienstr. 6 am Gymn.
Einen Lehrling sucht
H. Braune, Radfahrr., gr. Märkerstr. 7.
2 Dreher-Lehrling zu Östern sucht
Carl Hellwig, Kanowwehstr. 12.
Einen Lehrling sucht
F. Müller, Maschinenbauer, Moritzwinger 6.

Former-Lehrlinge
werden eingestellt.
(H. 5767)
E. Leutert,
Eisen gießerei und Maschinenfabrik.
Halle a/S. (Giesbühnenstr.)
Einen ordentlichen Vanfaburischen Juden zum sofortigen Antritt
Steinbrecher & Jasper.
Ein Sohn rechtlicher Eltern kann sich als
Vanfaburische
sofort melden Holzplatz 2a im Steinweggeschäft von
C. A. Merkel.
Ein gel. junger Mann für Reitpferde sofort gesucht in der
Reitbahn, Barfüßerstraße 15.
Ein Tagelöhner wird gesucht auf dem Weg Mühlgraben Nr. 3.
Ein zweiter Hausknecht findet Stellung im Gasthof zur grünen Tanne.
Junge Mädchen, welche das Schneider gründlich erlernen wollen, können sich melden. Hallgasse 6.
Eine geübte Maschinenwärterin wird gesucht alter Markt Nr. 5, III.
Mädchen auf Herren-Arbeit geübt sucht
Saalberg 14a, 1 Tr.

Hausmädchen 1. April h. hohen Gehalt gesucht gr. Steinstraße 12, 1 Treppe.
Zum sofortigen Antritt wird ein nicht zu junges, kräftiges Aidermädchen gesucht von Frau Henriette Zimmermann, Poststraße Nr. 8, 3 Treppen.
Eine Frau zur Gartenarbeit wird sofort gesucht bei H. Schmalz, H. Verdenstraße 3.
E. Aufwartung wird sof. gef. Köpferplan 10, I.
Eine unabhängige Frau zur Aufwartung sucht
Sophienstr. 10.
37-9 Vorm. Aufw. gef. Kanowwehstr. 17, 2 Tr.
Aidern, Stuben, Haus- u. Aidermädchen suchen 1. April Stellen durch Frau Debarade, gr. Schlamm 10.
Ein braves Mädchen v. außerb., das schon hier gedient hat, sucht 1. April Stelle
Friedenplan 5, I.
Ord. Frau sucht 1. Apr. od. sp. Aufw. Adr. A. Exp.

Werthachen u. Kleidungsstücke werden a. t. u. in Rückauf abg. M. Meyerheim, Schmeierstr. 21, 2 Tr., Eingang Klagenstr.
Ein Schlosser, zuverlässiger fleißiger Mann mit guten Attesten wird für dauernde aber schwere Arbeit gesucht
Werderburgerstraße 38.
Ein Mädchen, im Besonderen geübt, wird gesucht
Rathswerber 9, I.
Eof. e. Aufwart. gef. gr. Steinstr. 70, I.
Lüchtige Mädchen finden sof. u. später gute Stellen durch Fr. Schimpf, Friedenplan 5.
Eine g. kräft. Wittve i. Beschäft. im Waschen und Plätten in und außer dem Hause
Geißstraße 24 im Laden.

Strohputzwäsche.
Rudolph Sachs & Co.,
Kattunfabrik,
große Ulrichstraße 55.

Strohputzwäsche
Emma Pasenau,
57. Gr. Ulrichstraße 57.
(B. 15871)

Die Strohhut-Fabrik
von
W. Pospichal,
Leipzigerstrasse 14.

2500 Thaler
auf gute 1. Haus- und Feldhypothek sucht zum 1. Mai d. J.
H. Bleier, Schmeierstraße 25.
Ein Materialwaaren-Geschäft hier, gut eingeführt, ist mit Waaren und Wohnung umstände halber sofort zu übernehmen. Erforderlich sind 300 Th. Näheres bei
H. Bleier, Schmeierstraße 25.
Circa 1/2 Morgen Gemüsegarten mit der Nutzung von 52 Stück Pflanzenbäumen ist sofort zu verpachten Magdeburgerstraße 42.
Plissé brennt am allerbesten, Elle 2 1/2, Falten festlegend
Brüderstr. 13.
Wasserleitungshähne reparirt
H. Mecher, Gelbfischer, gr. Berlin 16.
Ein kleiner Vaden nebst Wohnung, pass. zu Victual. Gesch., sofort zu übernehmen. Näheres Bernburgerstraße 14 b. Hausmann.
Andergarten, alte Promenade 18.
Anmeldungen neuer Zöglinge nehme entgegen.
Elise Kahler.

Da ich mich am hiesigen Orte als Glasermeister etabliert habe, so erlaube mir, mich einem geehrten Publikum vorzukommen falls mit allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen.
(H. 5998)
Hochachtungsvoll
Rich. Renner, Glaserstr., Halle a/S., Steg 11.

Mit dem 1. April übernehme das von Herrn G. Gans bisher innegehabte Material- u. Victualien-Geschäft und bitte ein geehrtes Publikum, mich in meinen Unternehmungen gütig zu unterstützen. Für reelle und pünktliche Bedienung werde ich stets Sorge tragen.
(H. 51006)
L. Braune, 14. Mittelstraße 14.
Ich zeige hiermit erachtet an, daß ich Giesbühnenstr., H. Breitenstraße 1 ein Victualien-Geschäft angefangen habe und bitte ich ein geehrtes Publikum um gütige Beachtung.
M. Bolle.
Ein junges Mädchen, Friedr. d. Str. wohnend, wünscht gründliches Handarbeit-Unterricht zu erlernen. Gest. Meldungen nimmt gütigst entgegen. Fr. Post. Marthiner, gr. Märkerstr. 5.

(Anerkennung.) Ich seit 6 Jahre an chronischen Magenkatarrh, verbunden mit furchtbaren Leibschmerzen, besonders nach dem Essen, behielt auch keine Diätunabhängigkeit mehr bei mir, weil die Verdauungsorgane ganz und gar geschwächt waren. Dabei hatte ich furchtbare
Diarrhöe,
so daß alle Speisen unverdaut auf demselben Wege, begleitet mit solitarigen Leibschmerzen, wieder abgingen. Das Furchtbare dabei war das periodische Erbrechen, besonders des Morgens. Wenn ich Sonntag nach der 1/2 St. entfernten Kirche ging, mußte ich mich regelmäßig übergeben. Ich gebrauchte allopathische und homöopathische Arznei, aber Alles vergebens. Jetzt bin ich 4 Sonntage von diesem furchtbaren Uebel befreit gewesen. Durch Herrn Popp's Heilmethode bin ich soweit wieder gebessert, daß ich fast alle, auch schwer verdautliche Speisen vertrage und auch der Stuhl jetzt ziemlich regelmäßig erfolgt. Ich schenke Ihrer Kur, geübtester Herr Popp, durch aus meinen Glauben, habe auch bei zwei Ihrer früheren Patienten Erlaubigungen eingehoben und muß Ihnen jetzt, nach wissenschaftlicher Beobachtung der Kur, das schönste Zeugnis ausstellen und zugleich meinen herzlichsten Dank abfragen. Zu Ihrer Empfehlung werde ich Nichts unterlassen, auch stelle ich Ihnen anheim, vorstehendes Zeugnis nach Belieben zu publizieren, dies beehren ich mit dem größten Danke Ihr ergebener
Genz, Rorer.
Tendel bei Wittenberg (Regbez. Werderburg), 29. Mai 1876.

Weitere Atteste aus allen Provinzen, sowie alles Nähere sendet königlich-königlichen franco und gratis F. F. Popp, Spezialist für Magen- und Darmkatarrh, Heide (Helmst.).

Geschäfts-Gründung.
Ich mache hierdurch bekannt, daß ich Montag, zum 1. April Graefweg 19 ein Bierbrauerei-Geschäft eröffne, wobei ich vorzüglich aufmerksam mache, daß stets gute thüringische Stüchgen-Butter zu haben ist.
Hochachtungsvoll
Ernst Lauschk.

Ich wohne von heute ab
gr. Steinstraße 39.
M. Wiesel, Hebamme.
Meine Wohnung befindet sich von heute ab Mittelstraße 14.
Halle, den 30. März 1878.
A. Mente, Hebamme.

Meine Wohnung ist jetzt
Leipzigerstraße 89.
Aug. Bammé, Hebamme.
Den geehrten Damen zur Nachricht, daß sich unsere Wohnung wieder
Wilhelmstr. 6, part. befindet. Hochachtungsvoll
L. u. M. Heinicke.

Das Uhrmacher-Geschäft von
H. Köpcke ist verlegt nach
alte Promenade 12.
Mein Sopha- und Matratzen-Geschäft befindet sich vom 1. April an
gr. Ulrichstraße 52.
Fink, Tapezierer.

Gesang-Unterricht.
Anmeldungen neuer Schülerinnen erd. tägl. v. 2-3 Uhr
(H. 5994)
Pauline Werner, Wittstr. 17.

Jungen Damen,
welchen es Vergnügen macht, sich den Fuß selbst anfertigen, ertheilt wöchentlich zweimal Unterricht
Pauline Butzmann, Schulberg 5.

Restaurant Reichstetelograph.
Sonnabend den 30. d. und folgende Tage
Bock-Bier,
Sonntag früh
Speckkuchen.
Fr. Schmiedl.
Ein H. Kinderohrring verloren. Wogen Belohnung abzugeben
Steg 11, part.
Ein Stereoscop-Glas verl. Geg. gute Belohnung abzugeben Königsstr. 5a, II, rechts.

Zeugniss!
Der Nothleger
Aug. Seidewitz
hat bei dem Unterzeichneten 14 Jahre zur Zufriedenheit gearbeitet. Derselbe geht ab, um sich selbst zu etabliren.
Halle a/S., d. 26. Febr. 1878.
P. Rowel.

Restauration Schweizerhaus
Börmlikerstraße 6.
Heute Sonntag Vordier und Spektakel.
L. Kronefeld.

Ball der Schneider
Sonntag den 7. April in der „Kaiser-Wilhelm-Halle.“ Anfang 7 Uhr.
Die Kollegen und Freunde laden hierzu ergebenst ein
Wih. Meyer.

Raths-Tunnel.
Heute Sonntag
Bockbier, früh u. Abends Speckkuchen.
C. Bantsch.

Restaurant Union,
Schulberg 8.
neu und elegant eingerichtet. ff. Weine und Bier. Elegante Bedienung.
Genz, Rorer.

Restaurant zum Salzgraf.
Abonnenten zu einem kräftigen Mittagstisch werden noch angenommen.

Saft's Restauration.
Sonntag Vordier und früh Spektakel.

Böhmische Bierhalle,
gr. Ulrichstraße.
Heute Sonntag
Bockbier und Speckkuchen.

Mahler's Restaurant,
gr. Schlamm 1.
Heute Sonntag
Bockbier u. Speckkuchen.

Brennische Krone.
Sonntag Tanzkränzchen, Sonnabend und Sonntag
Bockbier.

Restaurant zum Salzgraf,
Graefweg 19.
Heute Sonntag früh Spektakel.

Hoffmann's Restauration.
Sonntag früh Speckkuchen und Anstich (H. 5992).
H. Böhm. Bieres.

Kaske's Restauration.
Sonntag Spektakel.

Restaurant Victoria,
kühle Brunnengasse,
empfiehlt seine neu restaurirten Lokalitäten zur höchsten Vergnügen.
Täglich Stammes 30 Pf., kräftigen Mittagstisch 75 Pf.
ff. Bier. 3 franz. Billards.
(T. 1449.)
A. W. Günther.

Reif's Restauration,
Berggasse 1.
Sonntag früh Spektakel und Vordier.

Eremitage.
Sonntag d. 31. März
Tanzmusik
von 4 Uhr an,
wozu freundlichst einladet
(T. 1475.)
Otto Schoole.
NB. Empfehle den Tanzsalz geschlossenen Gesellschaften auf's beste ohne Entschädigung.
D. D.

Anzeigen
jeder Art besorgt prompt und kostenfrei an sämtliche existierende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Halle, gr. Märkerstraße 7.

Bekanntmachung.

Wegen notwendiger Verichtigung des Miethsteuerkatasters werden den hiesigen Hauseigentümern in nächster Zeit wieder Formulare zugestellt werden, um darauf die mit dem 1. April cr. (H. Quartal) eingetretenen Wohnungs- und Mieths-Veränderungen zu verzeichnen.

Diese Formulare sind, nachdem die Ausfüllung derselben bewirkt, in den ersten drei Tagen des nächsten Monats zur Abholung bereit zu halten.

Erfolgt dieselbe aber nach dieser Zeit nicht, so sind die nicht abgeholtten Formulare bei unserm Miethsteuer-Büreau auf dem Rathhaus, 2 Treppen hoch, unverzüglich abzugeben.

Zur Erleichterung bei Ausfüllung des Formulars und zur Ersparrung von Versäumnissen für die Hauseigentümer geben wir nachstehende instructiven Bemerkungen zur sorgfältigen Nachsicht für die Letzteren:

1. Die Veränderungsstabelle ist auf's Gewissenhafteste und Sorgfältigste den vorgeschriebenen Spalten entsprechend, genau auszufüllen.
2. In dieselbe sind nur die beim **Quartal-Wechsel** eingetretenen resp. eintretenden Mieths- und Pacht-Veränderungen einzutragen; dagegen sind alle nach dem **Quartal-Wechsel** und im Laufe des Quartals vorkommenden Aenderungen in den Vermietungen oder Eigenthümer-Gelassen u. d. Steuerbehörde oder dem Miethsteuer-Büreau innerhalb 8 Tagen nach Eintritt der Veränderungen bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 3 bis 30 Mark direct anzugeben.

Die innerhalb der zwischen einem Quartale zum andern liegenden Zeit eintretenden Wohnungswechsel sind daher **doppelt**, einmal im Büreau des betreffenden Polizei-Reviers und das andere Mal beim Miethsteuer-Büreau anzuzeigen.

3. In die Tabelle sind nicht allein die Veränderungen von Wohnungen, sondern auch solche von **anderen steuerpflichtigen Gelassen** (Scheunen, Speicher, Lagerböden, Keller, Plätze u. dergl.) einzutragen. Ingleichen sind die Besitzwechsel über **Gebäudegrundstücke** und über letztere vorgetommene Veränderungen zu vermerken resp. anzumelden.

4. Die Ausfüllung ist derartig zu bewirken, daß **unmittelbar neben dem Namen und Stand des ausziehenden Miethers** und der Wohnung, nach welcher derselbe verzieht, **der Vor- und Zuname und Stand des an seine Stelle neu einziehenden Miethers**, sowie des Letzteren frühere Wohnung ersichtlich ist. Ebenso ist in jedem Falle die von dem eingezogenen Miether zu zahlende Jahresmiete, auch wenn dieselbe nicht erhöht oder erniedrigt worden ist, in Spalte 9 resp. 11 des Formulars genau einzutragen.

5. Der Miethzins ist jetzt in Mark, deutsche Reichswährung, auszuweisen. Hat der Pächter oder Miether dem Verpächter oder Vermiether oder für dessen Rechnung einem Dritten neben dem Pacht- oder Miethzins für die überlassene Nutzung etwas zu zahlen, zu liefern oder zu leisten, aus übernommene Steuern u. dergl., so sind diese Nebenleistungen dem ausbedungenen Pacht- und Miethzins hinzuzurechnen und in Spalte 9 und 11, resp. in Spalte 15 und 17 einzutragen. Dagegen ist unter den in Spalte 10 resp. 16 einzurückenden, **„Nebenzugaben“** derjenige Betrag zu verzeichnen, der zwischen Miether und Vermiether bei einer Vermietung und Verpachtung von Räumen mit Möbeln, Utensilien, Inventarien u. dergl. vereinbart und vom Miether für die mit verpachteten oder vermieteten Gegenstände zu zahlen ist.

6. In dem Formulare sind auch solche Veränderungen zu vermerken, welche sich nur auf **Amtausch von Gelassen** Seitens der bereits im Hause wohnenden Personen beziehen. Die im Hause umgehenden sind deshalb bei Ausfüllung des Formulars als aus- resp. einziehende Personen zu behandeln.

7. Aendert sich die Vermietung oder Benutzung der Gelasse, so ist im Formulare ersichtlich zu machen, welche Räumlichkeiten jeder einzelne Hausbewohner inne hat.

8. Zieht ein Miether aus und die von ihm umgehenden Räume bleiben unbewohnt, so ist an Stelle des neuen Miethers in Spalte 6 und 7 der Bemerkung: **„Wohnung steht als nicht vermietet und unbezahlt leer“** zu schreiben.

9. Zieht der einziehende Miether in leer gefandene Räumlichkeiten, so ist (unter Angabe des Stockwerks und des früheren Inhabers) zu schreiben: **„Wohnung stand bisher leer.“**

10. Bei möblirten Wohnungen ist außer der Namhaftmachung des Miethers auch die Angabe des betreffenden Stockwerks und ob die Wohnung rechts oder links gelegen ist, erforderlich. Der Miethzins ist entweder zum Monats- oder zum Jahresbetrage anzugeben.

11. Solche Personen, welche im Hause nur Schlafplätze haben, sind in das Formular **nicht** aufzunehmen.

12. Für den Fall, daß Veränderungen überhaupt nicht vorgekommen sind, ist das auf der Rückseite des Formulars befindliche, links stehende, im anderen Falle das rechts befindliche Aelzst zu unterschreiben.

13. Für jede unterlassene oder unrichtige Angabe verfällt der Eigenthümer oder dessen Stellvertreter in eine Ordnungsstrafe von 3 bis 30 Mark (§ 17 des Miethsteuer-Regulativs vom 31. Dezember 1875 und § 3. Juli 1877 und § 53 der Städte-Ordnung) und haftet außerdem für jeden durch sein ordnungswidriges Verhalten der Communalverwaltung etwa erwachsenen Steuerverlust.

Schließlich bemerken wir, daß wir unsere Beamten des Miethsteuer-Büreaus angewiesen haben, auf Erfordern jede nöthige Auskunft über die Ausfüllung der Miethsteuer-Veränderungstabelle, sowie dieselbe, wenn es gewünscht wird, selbst zu erteilen.

Halle, den 16. März 1878. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Notwendiger baulicher Einrichtungen halber ist unterzeichnetes Leihamt **Mittwoch am 3. April 1878**

für den Geschäfts-Betrieb vollständig geschlossen.
Halle a. S., am 26. März 1878.

Das Leih-Amt der Stadt Halle.

Der Ausrator.
Bernial.

Der Neudant.
Köder.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf einen im Grundstücke „an der Glaucha'schen Kirche Nr. 3“ auszuführenden, den größeren Theil des dortigen Jahresraumes mit in Anspruch nehmenden Hausbau wird hiermit auf Grund des § 61 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 1. April cr. ab bis auf Weiteres, das Einfahren in die Straße an der Glaucha'schen Kirche vom Hospital-plate resp. dem „Stege“ her, untersagt.

Halle a/S., den 28. März 1878.

Die Polizei-Verwaltung.

Schulgelde-Verlegenheit.

Wir fordern Alle, welche mit Schulgelde noch im Rückstande sind, zu deren schleuniger Verichtigung auf, da wir mit dem bevorstehenden Ablaufe des Rechnungsjahres die gesetzlichen Einziehung derselben werden veranlassen müssen.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Preuß. Original-Loose 1. Klasse kauft

einseln und in Posten und bittet um Offerten Carl Hahn in Berlin S., Kommandantenstr. 30. Der bisherige Bote des Hahnschen Vereins F. Lenz ist besonderer Gründe halber entlassen worden. C. A. Hassler.

Für die Redaction verantwortlich G. Bobardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Uebereinstimmende Urtheile.

Herr Medizinalrath Dr. Riß in Grabow in Mecklenburg, sowie viele andere hervorragende rationale Aerzte bezeichnen den ächten rheinischen Trauben-Erbsenhonig als vorzüglichstes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Erstick- und Hals-Weiden, Keuchhusten der Kinder, welcher diese Leiden in viel kürzerer Zeit beiziegt, als jedes andere Mittel. — S. E. Herr Graf und S. E. Frau Gräfin zu Leiningen-Brillenheim auf Schloß Wittgenheim, Amt Moosbach in Baden, finden gegen hartnäckigen Husten und Heiserkeit kein Mittel geeigneter, als den ächten rheinischen Trauben-Erbsenhonig. — Die Herren Dr. M. Freitag, Königl. Professor in Bonn, Dr. Graefe in Chemnitz, Dr. Lange in Witzburg empfehlen dieses unübertreffliche, angenehme Präparat aus persönlicher Ueberzeugung. — S. E. Frau Gräfin zu Sahn-Wittgenheim in Berleberg in Westph. ist überzeugt von der Vorzüglichkeit und guten Wirkung desselben bei Katarrhen. — Herr Freiherr v. Ditsch, Hauptmann a. D. auf Schloß Theres bei Diertheres in Bayern erklärt, daß sich der ächte rheinische Trauben-Erbsenhonig in seiner Familie gegen die Aenkerungen und Entzündungen vieler tausend geneigter Personen aller Stände in voller Uebereinstimmung.

Vor den vielen nur auf Täuschung berechneten Nachahmungen und den Verkaufsstellen solcher unächtler Waare wird dringend gewarnt. Man erhält den **rheinischen Trauben-Erbsenhonig** in Flaschen à 1, 1 1/2 u. 3 M. **allein ächt** Halle a/S. bei den Herren **Helmbold & Co.,** Rothenhandlung, Leipzigerstraße, ferner in Merseburg bei Herrn **Georg Schulze jun.,** in Schkatstedt bei Herrn **C. Apel,** in Naumburg a/S. bei Herrn **Conrad Lehmann,** in Weissenfels bei Herrn **Apoteker B. Naug,** in Zeitz bei Herrn **C. F. Strobel,** in Altmannsdorf bei Herrn **Apoteker G. Ackermann,** zum Weibren, in Querfurt bei Herrn **H. Koch,** in Nordhausen bei Herrn **Carl Günz jun.,** in Sangerhausen bei Herrn **M. Küttig jun.,** in Torgau bei Herrn **Aug. Billig,** am Paradeplatz, in Wittenberg a/E. bei Herrn **Apoteker G. Matthies,** Neues Krämergewölbe, in Eilenburg bei Herrn **Hud. Falde,** Krämergewölbe, wie in allen größeren Städten **Sachsens und Thüringens.**

(Zu beziehen durch die meisten renommirten Apotheken.)

Alte Eisenbahnschienen

für Bauzwecke bis 9 Zoll Höhe, in jeder Länge bis 24 Fuß, verkaufe ich zu billigsten Preisen. Größte Auswahl in Sachsen und Thüringen. Auf Wunsch Berechnung der nöthigen Tragfähigkeit. Guß- und Schmiedeseisen Wertheburgerstraße 38 bei

Otto Neitsch.

Von franz. Export-Bier und in Böhmischem Lagerbier } in Flaschen aus der Halle'schen Actien-Bierbrauerei halte ich in vorzüglicher Qualität stets Lager.

L. F. Mertens,

Raugegasse 19/20 und Hospitalplatz 1.

Grosse Ausstellung

von Untergeschl. Bier- und Eingebögen, Aquarien und Terrarien vom 29. März bis 1. April in Müller's Bellevue zu Halle a/S. geöffnet: täglich von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends; Eintrittsgeld: 50 Pf., Kinder 20 Pf., Coole zur Coiterie à 1 M. Ausgestellt sind weit über 2000 Vögel und zahlreiche Aquarien mit lebenden Meer-, Fluß- und Landthieren. Unter dem Gesäßel befinden sich 21 Stämme der edelsten Raced-Hühner aus England und 50 Eierlarven der Wodenejer Brieftauben aus Italien.

Das Ausstellungs-Comité.

Unterzeichnete zeigt den geehrten Damen an, daß sie ihre Wohnung vom Markt 15 nach große Ulrichsstraße 47, 2. Etage verlegt. Der neue Curjus in Damen-Confection beginnt nach Ostern. — Es können sich noch einige Schülerinnen dazu melden. **Anna Stephan.**

Hallescher Theater-Verein.

Montag den 1. April a. e. Abends 8 Uhr wird Herr Prof. Dr. Goscho die Güte haben, im hiesigen Neuen Theater, gr. Ulrichsstraße 4, „Ueber Hallesche Theater-Verhältnisse und die Nothwendigkeit eines Neubaus“ einen ausführlichen Vortrag zu halten. — Wir laden unsere Mitbürger hierzu mit dem ergebensten Bemerkten ein, dass eine rege Betheiligung der Damen erwünscht ist. Halle, den 28. März 1878.

Das provisorische Comité.

(P. S.) Das Rauchen während des Vortrages bitten gefälligst zu unterlassen.

Reinwollene Geraer Kleiderstoffe

in vorzüglichster Qualität n. neuesten Farben,

schwarze Stoffe in reichster Auswahl empfiehlt zu ganz besonders billigen Preisen **Wittwe Knüpfer,** Mannsstraße 3.

Achtung!

Rossfleisch, das schönste, was bis jetzt dagewesen, à Pfd. 30 & Knoblauchwürstchen, noch viel feiner als die vorigen bei Fr. Thurn.

Alte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, bis 9 Zoll hoch, in ganzen und vorgeschriebenen Längen bis 24 Fuß offerirt zu sehr billigen Preisen **Ferdinand Korte** in Halle a/S.

Zwei hochstämmige große Oeandere bäume sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen Königsstraße 29, 1 Tr.

Meine **Cataractbrüchchen** mildern jede Heiserkeit u. jeden catarrhalischen Husten. Diese sind in Beuteln à 30 R. Pfg. stets vorräthig in der Conditorei von

F. David in Halle. Berlin. Dr. H. Müller, pr. Arzt u.

Extrakt Thüringer- und Harzkäse empfiehlt billigst die Fabrik von **Franz Bosse** in Weiskensels.

Ausschuss-Cigarren

von 38-70 M. p. Mille, 4-7 s. p. Stück, 20-25 % billiger als die reinen Farben, empfiehlt in großer Auswahl die **Bremer Cigarren-Niederlage** von

Ernst Knoke, Leipzigerstr. 66.

Möbel! Möbel!

solid und geschmackvoll gearbeitet, bei schönster Auswahl, zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen. **Geißstraße 63.**

Aristolola Sippo, Pfeifenfrant, zu Raubensplanzungen **Wilsbelmstraße 21.**

Einige Bispel gute Speise-Kartoffeln sind centnerweise zu verkaufen gr. Berlin 10.